



Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Bildungs-, Kultur und Sportkommission
vom: 9. März 2015
zur Vorlage Nr.: [2014-361](#)
Titel: **Betreffend Bericht zum Postulat 2012/361 vom 29. November 2012 von Christoph Buser, FDP-Fraktion: Fachhochschule Nordwestschweiz: Spar-Anreize dank einheitlichem Kosten-Management und -Controlling über die einzelnen Studiengänge und über alle neun Hochschulen**
Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



2014/361

Kanton Basel-Landschaft

Landrat

Bericht der Bildungs-, Kultur und Sportkommission an den Landrat

Betreffend Bericht zum Postulat [2012/361](#) vom 29. November 2012 von Christoph Buser, FDP-Fraktion: Fachhochschule Nordwestschweiz: Spar-Anreize dank einheitlichem Kosten-Management und -Controlling über die einzelnen Studiengänge und über alle neun Hochschulen

vom 09. März 2015

1. Ausgangslage

Mit dem Postulat wurde der Regierungsrat eingeladen, ein Kosten-Management und -Controlling bei der FHNW in Auftrag zu geben, welches die Kosten pro Studierende in den Studiengängen und pro Hochschule aufschlüsselt und so die einzelnen Bereiche miteinander vergleichbar macht («Benchmarking»). Gleichzeitig sollen mit einem solchen, einheitlichen Kosten-Management über alle neun Hochschulen hinweg klare Standards und Verantwortungen sowie Schnittstellen-Definitionen eingeführt werden. Der Regierungsrat war bereit das Postulat entgegenzunehmen und beantragt zugleich dessen Abschreibung. Ein einheitliches Kostenrechnungsmodell sei in den Schweizerischen Fachhochschulen bereits im Jahr 1997 eingeführt worden. Die einheitliche und detaillierte Kosten- und Deckungsbeitragsrechnung sei in allen vom Bund subventionierten Fachhochschulen obligatorischer Standard. Bei der FHNW komme derselbe Standard auch für die nicht subventionierte Pädagogische Hochschule, welche eine Abteilung der FHNW ist, zur Anwendung.

Im der Landratsdebatte waren sich alle Parteien einig, dass die FHNW den im Postulat formulierten Anspruch an ein Kosten-Management und -Controlling (Benchmarking) erfüllt. Eine Mehrheit des Landrates war allerdings gegen die Abschreibung des Postulats. Es wurde argumentiert, dass es keine Aussage zur Strategie und Massnahmen bezüglich Standards, Verantwortungen und Schnittstellendefinitionen gebe.

Für Details wird auf die Vorlage [2014/361](#) verwiesen.

2. Kommissionsberatungen

2.1 Organisation der Beratungen

Die Vorlage wurde von der Kommission an ihrer Sitzung vom 5. Februar 2015 im Beisein von Bildungsdirektor Urs Wüthrich und BKSD-Generalsekretär Roland Plattner beraten. Doris Fellenstein, Leiterin Stab Hochschulen, stellte die Vorlage vor und stand im weiteren Beratungsverlauf als Auskunftsperson zur Verfügung.

2.2 Eintreten

Eintreten auf die Vorlage war in der Kommission unbestritten.

2.3 Erwägungen der Kommission

Von Seite der Verwaltung wurde wie bereits in der Stellungnahme zum Postulat aufgezeigt, dass Bundessubventionen nur für anerkannte Studiengänge und Forschungsbereiche ausgerichtet wer-

den. Hierzu müssen die Kosten eines einzelnen Studiengangs ausgewiesen werden, wobei dieser Ausweis die Grundlage für eine pauschale Finanzierung der Fachhochschulen durch den Bund, basierend auf den Durchschnittskosten gleichartiger Studiengänge pro Studierende/n bildet. Auf derselben Zahlenbasis erfolgt ebenfalls die Festlegung der Standardkosten. Damit ist die einheitliche und detaillierte Kosten- und Deckungsbeitragsberechnung in allen vom Bund subventionierten Fachhochschulen obligatorisch.

Zu Strategie und Massnahmen bezüglich Standards, Verantwortungen und Schnittstellendefinitionen wurde aufgezeigt, dass die FHNW über ein internes Kontrollsystem (IKS) verfügt, welches auf dem Staatsvertrag, dem Obligationenrecht und der aktuellen Lehre und Forschung basiert. Das IKS ist ein etabliertes Führungsinstrument und wird regelmässig durch die Revisionsstelle geprüft.

Weiter werden zur Leistungssteuerung Vereinbarungen zwischen dem Direktionspräsidium und den einzelnen Hochschulen abgeschlossen. Die Ziele werden in Quartalsgesprächen überprüft. Die Berichterstattung erfolgt jährlich in Form eines Monitorings über die Entwicklung der Ausbildungskosten der einzelnen Hochschulen. Die FHNW verfügt somit über zeitgemässe Instrumente zur Steuerung und Kontrolle

Die Kommission liess sich überzeugen, dass aus dem durch den Bund vorgegebenen einheitlichen Kostenmanagement Strategien und Massnahmen abgeleitet werden und kommt zum Schluss, dass damit alle Forderungen des Postulats erfüllt sind.

3. Antrag

Die Bildungs-, Kultur- und Sportkommission empfiehlt dem Landrat einstimmig mit 11:0 Stimmen das Postulat [2012/361](#) als erfüllt abzuschreiben.

Reinach, 09. März 2015

Paul Wenger

Präsident Bildungs-, Kultur- und Sportkommission

Entwurf (von der Kommission nicht verändert)

Landratsbeschluss

Bericht zum Postulat 2012/361 vom 29. November 2012 von Christoph Buser, FDP-Fraktion: Fachhochschule Nordwestschweiz: Spar-Anreize dank einheitlichem Kosten-Management und –Controlling über die einzelnen Studiengänge und über alle neun Hochschulen

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

Das Postulat 2012/361 vom 29. November 2012 von Christoph Buser, FDP-Fraktion: «Fachhochschule Nordwestschweiz: Spar-Anreize dank einheitlichem Kosten-Management und -Controlling über die einzelnen Studiengänge und über alle neun Hochschulen» wird als erfüllt abgeschrieben.

Liestal,

Im Namen des Landrates

Die Präsidentin:

Der Landschreiber